

weisend, schloß er seine Antwort mit den Worten: Der allmächtige Gott wolle seine Gunst geben, daß seine Ehre gesucht und die Wahrheit erhalten werde.

Zufolge des eben erwähnten Schrittes war Markgraf Hans der erste protestantische Fürst, der nach dem Schmalkaldischen Kriege die Gründung eines neuen Bundes zur Verteidigung des evangelischen Glaubens angeregt hat. Wie mit Moritz, so setzte er sich in Verbindung mit Herzog Albrecht von Preußen. Dann ersuchte er Melanchthon um ein Gutachten über das Interim. Der große Gelehrte verwarf unumwunden die kaiserliche Religionsordnung. Angesichts des Widerstandes, den sie überall fände, hoffte er, daß der Kaiser damit zufrieden sein würde, wenn ein Fürst des Augsburger Bekenntnisses mit gebührender Demut ihm anzeigte, was man annehmen und nicht annehmen könnte, und sich erböte, in Mitteldingen oder Zeremonien mit allen Christen Gleichheit zu halten. Keiner Erörterung, meinte er, bedürfe es darüber, ob die Verteidigung des Glaubens erlaubt wäre. Wie ein Hausvater die Pflicht hätte, Weib und Kind zu schützen, wenn Mörder in sein Haus fielen, so wären die Fürsten schuldig, ihre Kirchen und ihre unschuldigen Unterthanen zu schützen. Allerdings wäre des Kaisers Macht so groß, daß die Fürsten ihm wohl kaum Widerstand leisten könnten. Demnach müßte sich jeder, der die Wahrheit bekennen wollte, Gott befehlen.

Von gleichen oder ähnlichen Gedanken erfüllt, kamen Moritz und Hans im August 1548 im Geheimen zusammen und einigten sich darüber, König Sigismund August von Polen um ein Bündnis, wofür man noch andere Fürsten zu gewinnen hoffte, anzugehen. Alles Nähere wollten sie im Oktober auf der Hochzeit Herzog Augusts besprechen und vereinbaren. Hans betrieb die Bundessache mit großem Eifer, und Moritz beteuerte wiederholt seine Bereitwilligkeit zu einem Bündnisse. Welchen Lauf die Dinge auch nehmen würden, schrieb er, so wollte er keineswegs auf der Seite stehen und zusehen, wenn andere zum Kampfe für die allgemeine Wohlfahrt vorwärts drängten.

Am 6. Oktober 1548 vor Beginn der glänzenden Hochzeitstage zu Ehren Herzog Augusts und der dänischen Prinzessin Anna setzte Moritz mit Hans in Torgau urkundlich fest, daß sie mit dem Könige von Polen ein Schutz- und Trutzbündnis schließen wollten. Moritz ver-